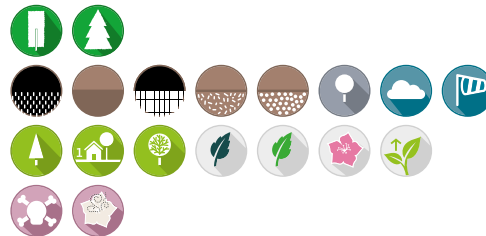




Chamaecyparis lawsoniana



Höhe	15 - 40 (60) m
Breite	8-15m
Krone	(schmal) pyramidenförmig, dichte Krone
RINDE UND ÄSTEN	Rotbraune Rinde mit ablösenden Platten, flache, braune Zweige
Blatt	spitze Schuppen, blaugrün, wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig, männliche Blüte rosarot, duftende Blüten
Früchte	runde, rotbraune Zapfen, 0,8 cm, in kleinen Trauben
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	mit giftigen Teilen
Bodenart	gut durchlässig, humos, kein Kalk
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	7a (-17,7 bis -15,0 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	sehr gut
Verwendung	industriengebiete
Form	Koniferen Solitär, Heckenpflanze
Ursprung	Nordwesten der USA (Südwest-Oregon und Kalifornien)

Diese Gattung wächst zu einem großen, pyramidenförmigen Baum mit hängenden Obertrieben heran. Bei älteren Exemplaren spreizen sich die Äste aus, so dass der Baum in die Breite geht. In seinem natürlichen Verbreitungsgebiet manchmal bis 60 m hoch, dort wichtiger Holzlieferant. Sowohl die Gattung als auch viele Sorten werden als Hainpflanzen verwendet. Auch eignet sich diese Gattung hervorragend zum Schneiden. Allerdings darf nicht bis aufs Altholz geschnitten werden, da die Äste dann nicht mehr nachwachsen. Die Gattung wird häufig als Unterlage für die vielen Sorten verwendet. Unter diesen Sorten befinden sich sowohl Zwergformen als auch aufrecht wachsende Pflanzen mit enormer Farbvielfalt in grau, blau und Gelbtönen. Zusammen mit den Sorten ist Chamaecyparis lawsoniana die am häufigsten angepflanzte Koniferengattung.